KRAN & SCHWERTRANSPORT MAGAZIN

Fragen zum Thema: Terex Demag

KM: Auch bei den Raupenkranen sind in den letzten Jahren und gerade in der jüngsten Vergangenheit von den Herstellern etliche Entwicklungsanstrengungen unternommen worden, die sich in neuen Produkten widerspiegeln – von der „kleinen" Teleskopraupe bis hin zu Großkranen der 5-stelligen mt-Klassen. Wenn Sie diese Vielzahl an Raupenkranen in Klassen einteilen müssten, nach welchen Kriterien würden Sie vorgehen? Bei welchen Tragkraftklassen würden Sie die Grenzen setzen?

Die klassische Einteilung nach Tragfähigkeiten ist gut eingeführt und macht weiterhin Sinn. Bei Raupen ab 300 t Tragfähigkeit findet man in der Regel auch traglastverstärkende Einrichtungen wie Superlift, Gegengewichtswagen oder Ballasttraversen. Der dadurch mögliche Sprung in den Traglasten hebt die Klasse ab 300 t von den „kleineren" Geräten ab. Die Breite der einzelnen Komponenten ist natürlich wichtig und spielt bei der Kaufentscheidung sicher eine Rolle, ist aber für die Klassifizierung nicht so gut geeignet.

KM: Gerade bei den Gittermast-(raupen)kranen jenseits 300 t Tragkraft bis hin in hohe 5-stellige mt-Bereiche hat sich eine Menge getan. Vor allem sind diese Geräte in doch beachtlichen Stückzahlen in die Märkte gegangen – weltweit, aber auch in Deutschland und den angrenzenden Ländern. Wie erklären Sie sich diesen „Großkranboom"?

Der Boom resultiert aus den speziellen Anforderungen der Einsätze. So werden im verstärkten Maße große Baugruppen in der petrochemischen Industrie, im Verkehrswegebau – Brücken, Eisenbahntrassen – oder bei Kraftwerksbau und -renovierung komplett am Boden montiert und dann in Position gehoben. Für die Baufirmen ergeben sich dadurch enorme Zeitvorteile und auch eine höhere Präzision in der Fertigung der Anlagen. Auch werden die Anlagen immer größer und leistungsfähiger, was ebenfalls zu höheren Gewichten führt. Ein gutes Beispiel sind auch die Windkraftanlagen, welche immer leistungsstärker werden. Bei den aktuellen 4, 5 MW-Anlagen gibt es schon Komponenten mit über 500 t Gewicht – und weitere Entwicklungen sind schon auf den Zeichenbrettern.

KM: Wo sehen Sie gegenwärtig die Hauptmärkte und die Haupteinsatzfelder für diese Großkrane?

Starke Märkte sind zur Zeit Asien – insbesondere China – und der Mittlere Osten. Aber auch Nordamerika wird immer interessanter. Der steigende Energieverbrauch und die anziehenden Preise für Öl, Gas, Eisenerze und Kohle führt zu Investitionen und entsprechend wachsender Bautätigkeit bei Raffinerien, Ölverarbeitung sowie bei der Gewinnung und Förderung von Rohstoffen. Hier werden viele dieser Geräte eingesetzt.

KM: Bislang hat die Entwicklung größerer und leistungsfähigerer Krane immer auch das Baugeschehen beeinflusst. Andererseits haben Entwicklungen beim Baugeschehen auf die Kranentwicklung Einfluss genommen. Können Sie markante Beispiele dafür nennen?

Diese Frage wurde im Prinzip schon beantwortet – in der Antwort zur zweiten Frage.

KM: Wo sehen Sie bei der Tragkraftentwicklung technische Grenzen? Bis zu welcher Tragkraftklasse sind „echte" Raupenkrane überhaupt möglich (ohne Ring oder Abstützungen)?

Unsere Antwort auf diese Frage ist der CC 8800 TWIN, der mit 3.000 t Tragfähigkeit noch voll verfahrbar ist.

Der CC 2800-1 ist schon bei einigen deutschen Kranbetreibern in der Vermietung. Ob und wer in einen CC 5800 investiert, muss die Zukunft zeigen.

CC 2800-1
Bild: www.schwerlast-nrw.de

KM: Bei neuen Gittermastraupenkranen werden gerne die Vereinfachungen beim Transport und der Montage/Demontage hervorgehoben. Wohin zielen diesbezüglich Ihre Entwicklungsanstrengungen?

Einfaches Handling und kurze Rüstzeiten sind wichtige Forderungen. Und da auch bei Gittermastgeräten die Verweildauer auf Baustellen sinkt, wird dies ein konstantes Entwicklungsziel auch für die Zukunft bleiben.

KM: Angesichts der hohen Investitionskosten für Großkrane könnten die Betreiber doch dadurch entlastet werden, dass sie eventuell vorhandene Auslegersysteme an neuen Kranen verwenden können. Was bieten Sie in dieser Hinsicht Ihren Kunden?

Durch die ständige technologische Weiterentwicklung in Hinblick auf die verwendeten Materialien und Stahlqualitäten, Berechnungsmethoden und anderer konstruktiver Verbesserungen sind der Verwendung älterer Ausleger auf neu entwickelten Geräten Grenzen gesetzt. Grundkran und Auslegersystem stellen eine Einheit dar, di e auf ein Optimum in Hinblick auf Tragfähigkeit und der einfachen Transportierbarkeit entwickelt wird. Der Ansatz von Terex Demag zur bestmöglichen Nutzung der Investition ist ein anderer: Wir bieten den Kunden die Möglichkeit, auf Basis der vorhandenen Krane mit Hilfe von zusätzlichen Einrichtungen, Verstärkungskits, neu gerechneten Tabellen und kundenspezifischen Lösungen die Geräte auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten.

KM: Könnten Sie sich als Hersteller vorstellen, bestimmte, spezielle Auslegersysteme selbst vorzuhalten und zu vermieten, um Ihren Kunden Aufträge zu ermöglichen, für die der Betreiber das Gerät ursprünglich gar nicht angeschafft hat und die im Dienstleistungsportfolio des Betreibers auch eher die Ausnahme bilden?

Grundsätzlich könnten solche Vermietungen Sinn machen. Die heutigen Geräte und Einrichtungen sind aber in der Regel nicht so speziell, als dass Einsätze nur einmal gefahren werden müssen. Die Geräte sind auch weltweit im Einsatz und die hohen Transportkosten und -zeiten sprechen eher gegen eine solche Idee.

KM: Trotz aller Vereinfachungen bei der Montage/Demontage und auch bei der Bedienung von Großkranen, bleiben diese doch sehr komplexe Maschinen – und bei jedem Einsatz stehen natürlich auch hohe Sachwerte auf dem Spiel. Wie lange, in welcher Hinsicht und in welchem Umfang unterstützen Sie Ihre Kunden bei den Einsätzen?

Wir unterstützen die Kunden durch eine intensive Schulung und die Betreuung vor Ort. Kranverleihfirmen mit solchen Geräten verfügen in der Regel über gut ausgebildete Mitarbeiter, die über ein hohes Fachwissen und viel Erfahrung verfügen.

KM: Können Sie uns verraten, was Ihr Unternehmen in nächster Zeit bei den Raupenkranen für Neuheiten plant?

Auf unserem GO MAXIMUM Event im letzten Jahr hatten wir einige Neuheiten angekündigt, die nun auch realisiert werden.

KM